

Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Verantwortlicher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14. Volkach 55
Druckerschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Volkachstraße: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 806 / Girokonto: Kreisverkehrsamt Calw Hauptverkehrsamt Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige mm-Zeile ober
deren Raum 6 Wk., Stellenanzeige, K. Anzeigen,
Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk.,
Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an vorzugsreicher
Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.
Anzeigenannahmestunde ist vormittags 7 Uhr

Nr. 66

Mittwoch, den 19. März 1941

115. Jahrgang

„Rund 1/4 aller amerikan. Transporte versenkt“

USA-Admiral widerlegt die Illusionsphrasen von Lord Halifax

BRN. Berlin, 18. März. Die im letzten Monat sprunghaft
gestiegenen Versenkungen britischer Handelsschiffe im Atlantik
haben den englischen Vorkämpfer in den USA, Lord Halifax,
zu folgender Erklärung veranlaßt: „Deutschland ist nicht im-
stande, den dauernden Strom an Kriegsmaterial, der aus den USA
nach England fließt, zu unterbrechen. Nur ein winziger Prozent-
satz aller Lieferungen erreicht nicht die englische Küste“.

In Gegenjag zu dieser Erklärung des englischen Vorkämpfers
gibt die Versicherung des amerikanischen Konteradmirals Stirling:
„Rund ein Viertel aller amerikanischen Transporte, die
während der letzten Wochen nach England unterwegs waren,
sind den deutschen Streikkräften zum Opfer gefallen“. — Und
das nicht verstanden vor Beginn des vom Führer angekündigten
eigentlichen U-Bootkrieges!

Englands Schiffsverluste

Handelsschiffsverluste wieder wesentlich größer

Stockholm, 18. März. Der englische Nachrichten dienst muß zu-
geben, daß die Handelsschiffsverluste in der mit dem 9. März
abenden Woche „wesentlich größer waren, als in den voran-
gegangenen Wochen“. Man müsse in England „auch weiterhin
mit größeren Handelsschiffsverlusten rechnen“.

Das 7951 BRT. große englische Kühlschiff „Fac-
ile Star“ lief mit Schiffsleute in der Bucht von Rio de Ja-
neiro ein. Es soll hier seine Beschädigungen ausbessern lassen.
Der Dampfer legte nicht am Kai an. Ein Teil der Backbord-
seite ist mit Segeltuch verhängen, als ob dort ein Loch in der
Schwanz zu verdecken sei.

Nach einer Associated-Press-Meldung berichtete ein ameri-
kanisches Küstenschiff, in der Nähe der Bermudas Teile der
Becke und des Mastes sowie einen Rettungsring des USA-
Fischers „Mahakona“ (3312 BRT.) ausgefunden zu haben.
Man nimmt an, daß der Frachter untergegangen ist.

Stockholm, 18. März. Die gewaltigen Tonnageverluste der
britischen Handelsschifffahrt bewirken in fortwährendem Um-
fang ein Verschwinden der britischen Flotte von den Welt-
meeren. Dies wird besonders deutlich illustriert durch die Rück-
gang des britischen Schiffsverkehrs durch den Panama-Kanal,
der im Januar 1941 nach der amtlichen Statistik von nur
14 englischen Schiffen in Richtung von und nach Australien
und Neuseeland passiert wurde.

Für eine Union England-USA.

Newport, 18. März. In einer an die Bevölkerung der Ver-
einigten Staaten gerichteten Kundentrede forderte am Montag
der britische Labour-Abgeordnete A. C. Wedgwood die
Vereinigung der USA und Großbritanniens
nach dem Kriege zur Förderung der Friedensbestrebungen der
Demokratien. Er sagte dabei wörtlich:

„Wenn ich meine Hoffnungen auf die Vereinigung Großbritan-
niens mit den USA. lege, dann deshalb, weil eine solche Ver-
einigung das stärkste Band ist, das das Pflichtgefühl und die Ver-
antwortung für zukünftige Opfer umfaßt. Ich halte diese Ver-
einigung für nicht schwieriger als die von England und Schott-
land im Jahre 1707.“

Wedgwood erklärte weiter, daß die Friedensziele die Schwei-
zerei nach der Befestigung der nördlichen und südlichen Re-
gierungen verleiern und daß es von den Vereinigten Staaten
abhängt, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, die Deutsch-
land von einer Rückkehr zu dieser Regierungsform abhalten könn-
ten. Es sei die eigene Aufgabe Großbritanniens, den Krieg zu
gewinnen, aber die Nordamerikaner hätten die Gelegenheit, an
die Neuordnung zu denken, denn „nur ihr könnt die Welt neu
aufbauen“.

Wedgwood mahnte die Baumeister der neuen Welt, sich daran
zu erinnern, daß der Völkerverbund ein Mißerfolg war, weil Nord-
amerika sich nicht daran beteiligte und weil er keine genügend
Macht hatte, bedrohliche Regierungen und selbständige Völker
zu zwingen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete Handelsschiffe
mit insgesamt 35 300 BRT. — 4000-Tonner von der Luft-
waffe bei bewaffneter Auflagerung versenkt — Bomben auf
die Hafen- und Dockanlagen von Newcastle — Vier Sperr-
ballone im Laufe des Tages über Dover abgeschossen

BRN. Berlin, 18. März. Das Oberkommando der
Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte aus feindlichen Geleits-
gruppen fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit ins-
gesamt 35 300 BRT.

Bei bewaffneter Auflagerung über der Nord-
see versenkte die Luftwaffe südwestwärts Newcastle ein Han-
delschiff von etwa 4000 BRT.

In der Nacht zum 18. März bombardierten Kampf-
flüge die Hafen- und Dockanlagen von Newcastle.
Weitere Angriffe richteten sich gegen Häfen an der schotti-
schen Ostküste.

Der Feind greift in der letzten Nacht an verschiedenen
Stellen das nordwestdeutsche Küstengebiet an.
Einige Brände in nichtmilitärischen Anlagen konnten sofort
gelöscht werden. Der Einbruch verschiedener Wohnhäuser
verursachte Opfer an Toten und Verletzten.

Über Dover wurden im Laufe des Tages vier Sperr-
ballone abgeschossen.

Einflug britischer Flieger abgewehrt

Deutsche Flak zwang englische Kampfflieger zum Abbrechen
Ziel- und planloser Bombenabwurf auf Wohnviertel in
Nordwestdeutschland

Berlin, 18. März. In den Morgenstunden des 18. März ließen
englische Flugzeuge von der Küste der Nordsee ein-
fliegen. In der schnell einsetzenden und sehr wirksamen deutschen
Abwehr scheiterte die planmäßige Durchfüh-
rung des Angriffs. Die englischen Verbände kamen über
das nordwestdeutsche Küstengebiet nicht hinaus und
wurden durch das ständig härter werdende Flakfeuer zertrü-
telt, so daß der Bombenabwurf ziel- und planlos auf Wohn-
viertel in städtischen und ländlichen Siedlungen erfolgte.

Zu den Einflügen englischer Kampfflieger in das nordwest-
deutsche Küstengebiet erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Mehrere englische Flugzeuge, die durch das gut liegende Flak-
feuer zum Abbrechen gezwungen waren und sich auf dem Rückflug
befanden, warfen über einer mittelgroßen Stadt Nord-
westdeutschlands, in der sich weder militärische noch wehr-
wirtschaftlich wichtige Anlagen befinden, wahllos ihre Bomben-
lasten ab. Ein Vortreffler ging in eine Mädchenschule und richtete
starke Sachschäden an. Da der Schulunterricht noch nicht begon-
nen hatte, sind glücklicherweise keine Opfer zu beklagen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Zwei feindliche Schlachtschiffe torpediert

Erfolgreicher Angriff deutscher Flieger gegen feindliche
Flottenformation im Ägäischen Mittelmeer — Die Schlacht
im Abschnitt von Keren geht weiter — General Lorenzini
gefallen

BRN. Rom, 18. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom
Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
An der griechischen Front Spähtrupp- und Artillerie-
tätigkeit. Unsere Flugzeuge haben feindliche Flugzeugstützpunkte
mit Bomben und MG-Fireur belegt.

Am 16. haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps
eine im Ägäischen Mittelmeer auf Fahrt befindliche feindliche
Flottenformation angegriffen. Bei dieser Aktion wurden zwei
Schlachtschiffe mit Torpedos getroffen.

In Kordofan sind feindliche Einheiten, die sich unseren
Stellungen bei Ghatadub genähert hatten, zurückgeschlagen wor-
den. Unsere Bomber haben motorisierte Kampfmittel, Brennstoff-
lager und die Anlagen eines feindlichen Stützpunktes getroffen.

„Das Lebenselixier aus USA.“

„Um diesen Kampf überleben zu können“ — Churchill wipfelt Treueversprechen — Heuchlerische
Schmeicheleien, krampfhaftige Illusionsmache und drückende Sorgen

BRN. Stockholm, 18. März. Bei einem Frühstück der
„Pigrimo“, einer Vereinigung der in Übersee lebenden Ameri-
kaner, sprach heute Winston Churchill. Die Anwesenheit des
neuen Vorkämpfers der USA, Winant, veranlaßte Churchill mit
treueversprechender Unterwürfigkeit, Treueversprechungen gegenüber
den USA zu machen, deren Hilfeversprechen ihm letzten Hoff-
nungsschein in seiner trostlosen Lage gibt.

Nach heuchlerischen und schmeicheleien Huldigungen, die er
als „Freund und getreuer Kamerad“ an diesem „großen Wen-
depunkt der Geschichte“ der Person des Vorkämpfers widmete,
sah Churchill fort: „Sie teilen unsere Ziele — Sie teilen un-
sere Gefahren, unsere Interessen und Geheimnisse. Der Tag wird
kommen, an dem das britische Empire und die Vereinigten
Staaten gemeinsam die feierlichen aber planzählenden Verpflich-
tungen teilen, die sie gemeinschaftlich zum trübenden Siege füh-
ren werden.“

Ebenso plump wie diese Schmeicheleien sind die Versuche
Churchills, der Welt glauben zu machen, daß mit dem Hilfever-
sprechen der USA. England nun „diesen Kampf überleben
kann“. Die Worte und Handlungen des Präsidenten der
Vereinigten Staaten“, so erklärte Churchill, „sind für uns wie
ein Lebenselixier und haben uns wieder stark gemacht“.

Aber auch diese Worte, mit denen Churchill, der Todgeweihte,
noch einmal das Lebensgefühl Englands anzupfeifen hofft,
sind überflüssig schon durch die ersten Schläge des vom Führer
angekündigten Kampfes auf allen Gewässern, die an Eng-
lands Küste reichen.

„Nicht nur deutsche U-Boote, sondern auch deutsche Schlacht-
kreuzer sind bereits in den Atlantik gegangen“, so gibt Chur-

In der Nacht zum 17. haben feindliche Flugzeuge einen Luft-
angriff auf Tripolis durchgeführt. Einige Verwundete und Schä-
den an Wohnhäusern.

In Ostafrika ging die Schlacht im Abschnitt von Keren
heftig weiter. Unsere Truppen haben bei mehreren Gegenangrif-
fen dem Feind schwere Verluste zugefügt und wiederholte, mit
zahlreichen Kräften geführte Angriffe abgewiesen. Auch die eigen-
en Verluste sind empfindlich. General Lorenzini hat an der
Spitze seiner Bataillon den Heldentod gefunden. Im Luftkampf
haben unsere Jäger ein englisches Flugzeug abgeschossen. Ein
eigenes Flugzeug ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.
Britische Luftangriffe auf einen unserer Stützpunkte haben eini-
gen Schaden verursacht.

Eine vor Berbera ersehene starke feindliche Flottenforma-
tion hat nach heftigem Bombardement Truppenabteilungen ge-
landet, die unsere Befehle überwinden konnten.

Moskau zur britischen Rüstung

Eine Unterjochung des Militärblattes „Krasnaja
Swesda“

Moskau, 18. März. Das Militärblatt „Krasnaja Swesda“
beschäftigt sich mit der Rüstungsindustrie des britischen Imper-
iums. Nach einem Hinweis auf die englischen Erklärungen,
daß Großbritannien nur noch dieses Jahr aushalten müsse,
hebt das Blatt hervor, daß die englische Industrie weit hinter
der deutschen stehe, da Deutschland die Industrie der von ihm
besetzten Länder auszunutzen verstanden habe. Das Blatt meint,
daß England jährlich 16 Mill. Tonnen Stahl herstelle, Deutsch-
land zusammen mit den besetzten Gebieten aber 41 Millionen
Tonnen Stahl erzeuge, daß ferner die Kohlenförderung in Eng-
land 232 gegenüber 429 Millionen Tonnen in Deutschland zu-
sammen mit den besetzten Gebieten betrage. Bei einem solchen
Kräfteverhältnis könnte England sich bald in einer kritischen
Lage befinden.

Nach Bezug auf die amerikanische Hilfe für Eng-
land führt das Blatt weiter aus, daß die amerikanische Rüs-
tungsindustrie noch weit entfernt sei von der Erfüllung des
Rooseveltschen Rüstungsprogramms und der Forderungen, die
Großbritannien an die USA. stelle. Hingewiesen wird weiter
darauf, daß zur Durchführung der englischen Bestellungen in
den Vereinigten Staaten viel Zeit nötig sei, hinzu komme auch
das Problem des Seetransportes. Dabei verweist das Blatt
darauf, daß England immer mehr Schiffe zur Einkehr von
Kriegsmaterial als auch zum Geleit von Handelsschiffen benö-
tigt. Hervorgehoben wird ferner die Verschärfung des deutschen
U-Boot-Krieges.

In Bezug auf die Schwierigkeiten Englands führt
das Blatt weiter aus, daß die Versorgung Englands mit Brenn-
stoff eine komplizierte kriegswirtschaftliche Frage darstelle. Zu
den schwachen Seiten der Kriegsmöglichkeiten des britischen Im-
periums komme noch hinzu, daß die Mobilisierung der wirt-
schaftlichen und Rüstungsreserven in England weit später
begonnen habe als in Deutschland und die Industriezentren Eng-
lands weit mehr Luftangriffen ausgesetzt seien als die deutschen.

„haben dort einige unserer Schiffe versenkt. Sie haben Schiffe bereits weit im Westen versenkt. Hier und
an den westlichen Zugängen zu unserer Insel wird jetzt ein
heftiger und unerbittlicher Kampf geführt, damit uns die
Lieferungen aus USA. nicht erreichen können, ohne die unsere
Kriegsanstrengungen hier sowohl wie im mittleren Orient nicht
aufrecht erhalten werden können.“ (1)

„Unsere Verluste sind in diesem Augenblick angelegentlich. Wir
wenden unsere ganze Macht, unsere sämtlichen Hilfsmittel,
unser ganzes Talent und unsere Wissenschaft an, um in dieser
schicksalhaften Prüfung bestehen zu können.“

Heuchlerische Schmeicheleien, krampfhaftige Illusionsmache
und drückende Sorgen über das kommende, das ist der leitende
Gedanke auch dieses Heftchen, das von dem Wipder des
kündig und schnell drohenden deutschen Zugriffs ausgelöst wird.
Wie stolz war einst auch Churchill und Britannien — wie klein
ist man seit anderthalb Jahren deutscher Schläge.

England auf Bettlerfahrt. Der Londoner Nachrichten-
dienst bringt eine lange Aufzählung von „freiwilligen Spen-
den“, die für den Spitfire-Fonds eingelassen seien. Von
Samoa, Indien, Sanktbar, Sydney, Honduras, Santa Cruz,
Balavia und vielen anderen Ländern, so wird stolz berich-
tet, seien Gelder geschickt worden. Es ist weit mit dem stolzen
England gekommen, wenn es auf seiner Bettlerfahrt an
seiner Tür vorübergeht, um von ohnedies ausgepowerten
Völkern die letzten Pfennige zu erpressen.

Japan zur Roosevelt-Rede

Tokio, 18. März. „Toko Nishi Schimbun“ beschäftigt sich mit der Rede Roosevelts und stellt fest, daß der Präsident die USA in den Krieg führte. Unter dem Vorwand, daß sich Japan treu nicht im Kriegszustand mit China befindet, sei es verflucht möglich, daß die USA es wagten, Waffen und Munition an Bord amerikanischer Schiffe nach Tschingking zu schiften. In diesem Falle hätte Japan keine andere Wahl, als diesen Versuch zum Scheitern zu bringen mit der gleichen Entschlossenheit, die Deutschland kürzlich zeigte.

Nach „Toko Nishi Schimbun“ nimmt zur Rede des nordamerikanischen Präsidenten Stellung und erklärt, die brutale Ausbeutung zahlreicher asiatischer Völker insbesondere durch eine Demokratie wie Großbritannien dürfte im Namen des Friedens und des Wohles der Menschheit nicht zugelassen werden. Indem er diese Demokratie unterstütze, erlaube ihr Präsident Roosevelt, die Ausbeutung wie ein unerfüllbarer Geleitzertel zu verfolgen.

Die Begleitung Matsuokas

Unter der Begleitung, die mit dem japanischen Außenminister Matsuoka nach Berlin reist, befinden sich zahlreiche führende Persönlichkeiten der politischen und militärischen Behörden Japans. An erster Stelle ist zu nennen der Direktor der Europa- und Westasien-Abteilung des Außenministeriums, Tamao Sakamoto, der schon früher längere Zeit als Botschafter in Rom für die Zusammenarbeit Japans mit der Achse gewirkt hat. Toshitazu Kaga, der Leiter des Ministerbüros im Außenministerium, ist von seiner Tätigkeit als Legationssekretär der japanischen Botschaft in Berlin her in Deutschland bestens bekannt. Auch Shinjiro Hogen, jetzt Legationssekretär in der Europa-Westasien-Abteilung, war bis zum Jahre 1941 ein Mitglied der Berliner japanischen Botschaft. Shinichi Hasegawa ist Privatsekretär des Außenministeriums und außerdem Sekretär in der außenpolitischen Forschungsabteilung.

Bon der militärischen Begleitung Matsuokas sind besonders zu erwähnen Oberst Yasuji Kaga und Fragantkapitän Shigeru Fujii. Beide sind schon bei den Vorbereitungen zum Dreimächte-Pakt hervorgetreten. Persönlich dem Außenminister attachiert ist Toshitazu Kawanishi, ein langjähriger Direktor der südmandschurischen Eisenbahngesellschaft und persönlicher Freund Matsuokas, ferner Kintaro Satomi, außerordentlicher Sekretär im Außenministerium. Der Abordnung, der außerdem Botschaftsrat Yoshio Nagashi angeheert, ist schließlich noch ein Sonderkorrespondent der japanischen Nachrichtenagentur Domei, Damura, zugeordnet.

Wieder ein Unrecht ausgelöscht

Abgabe des ehemaligen deutschen Gesandtschaftsgebäudes in Tanger — Eröffnung eines deutschen Konsulats

Madrid, 18. März. Am Montag fand in Anwesenheit deutscher und spanischer Regierungsvertreter die Eröffnung des deutschen Konsulats in Tanger statt. Am Sonntag traf in Tanger die Kommission der deutschen Regierung zur Übernahme des früheren deutschen Gesandtschaftsgebäudes und zur Einleitung des deutschen Konsulats. Die deutsche Kommission besteht aus Botschafterrat Heberlein von der deutschen Botschaft Madrid, Legationssekretär Stille, dem deutschen Konsul in Tetuan Dr. Richter und dem neuernannten Konsul Dr. Mähling.

Der Anstuf in Tanger war ein Besuch der Kommission beim hohen Kommissar der spanischen Marokkone, General Henlo, in Tetuan vorangegangen. General Henlo gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr das ehemalige deutsche Gesandtschaftsgebäude wieder dem rechtmäßigen Besitzer übergeben werden könnte. Die Abgabe des Gesandtschaftsgebäudes erfolgte in feierlicher Form. Am 11 Uhr wurde die Flaggenhissung auf dem deutschen Konsulat unter Ehrenbegeugung der spanischen Legion vorgenommen. Zur gleichen Zeit verließ der مندوب, der Stellvertreter des Sultans von Rabat, in Tanger das Gebäude. Der مندوب war das letzte internationale Bollwerk in Tanger.

Das Deutsche Reich war bis zum 19. August 1914 bei der marokkanischen Regierung durch eine Gesandtschaft vertreten, die ihren Sitz im internationalen Tanger hatte. Die Gesandtschaft residierte in einem Gebäude im Zentrum der Stadt Tanger. Bei Ausbruch des Weltkrieges wurde die Gesandtschaft zunächst unbefähigt gelassen. Am 19. August aber fand sich der Vertreter des Sultans beim deutschen Geschäftsträger Legationssekretär Dieckhoff ein, teilte ihm mit, daß Marokko die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und stellte ihm die Fülle zu. Unmittelbar nachdem der Sultansvertreter das Gesandtschaftsgebäude verlassen hatte, drang marokkanische Polizei unter Führung französischer Polizeioffiziere mit Waffengewalt in die Gesandtschaft ein und nahm die Mitglieder der Gesandtschaft gefangen. Sie wurden unzugänglich an Bord des französischen Kreuzers „Cassard“ gebracht und trafen am Bord des französischen Kreuzers am nächsten Tage die Reise nach Palermo an. Die Festnahme des Geschäftsträgers und seines Personals war ein durch nichts begründeter schwerer Bruch des Völkerrechts. Das Gebäude der Gesandtschaft blieb trotz aller Bemühungen der deutschen Regierung in den Jahren nach dem Weltkrieg im Besitz der marokkanischen Regierung.

Durch die Abgabe des ehemaligen deutschen Gesandtschaftsgebäudes in Tanger an das Deutsche Reich, dessen Konsulat in Tanger es nunmehr beherbergen wird, verschwindet wieder ein Punkt von der langen Liste des Unrechts, das dem deutschen Volk im Verfall der Friedensverträge angetan worden ist. Die spanische Regierung hat nach der Besetzung des Tanger-Statuts und der Eingliederung Tangers in die spanische Marokkone alles Unrecht ausgelöscht. An einem der wichtigsten Handelsplätze Marokkos findet sich nun wieder eine amtliche Vertretung des Deutschen Reiches.

Brand auf der „Bremen“ gelöscht

Bremen, 18. März. Das am 16. März an Bord des Flaggschiffes „Bremen“ ausgebrochene Großfeuer ist unter Einsatz zahlreicher Feuerwehr- und Hilfsmannschaften im Laufe des Montage gelöscht worden. Das Schiff hat schweren Schaden erlitten. Die Untersuchungen über die Ursache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verbrecher wegen Widerstandes erschossen. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei teilt folgendes mit: Am 15. März wurde der Gewaltdelikt Arthur Schröder wegen Widerstandes erschossen.

SS-Führer in allen Umstüdlingslagern. Die Reichsjugendführung hat Bestimmungen über den Einsatz der Hitlerjugend bei der Umstüdlingsaktion erlassen. Es handelt sich besonders um die Führung und Betreuung der in den Lagern untergebrachten Jugendlichen. Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar zur Sicherung deutschen Volkstums und der volksdeutschen Mittelstelle ist in der Reichsjugendführung die Stelle Umstüdlung geschaffen worden.

Rede Dr. Goebbels auf der Kulturtagung in Posen

Posen, 18. März. In seiner Rede bei der Eröffnung der umgekauften Posener Theater am 18. März vermittelte Reichsminister Dr. Goebbels ein überzeugendes Bild der politischen, völkischen und kulturellen Kraft des deutschen Ostens, der durch die befreiende Tat des Führers und die Opfer der ganzen Nation nun endgültig wieder in den Verband des großen Deutschen Reiches habe heimkehren können.

In diesem deutschen Schicksalsraum zeugten zahllose Spuren, Burgen, Dome und Städte von der kulturschöpferischen Fähigkeit und Tätigkeit der Germanen, die den Osten überhaupt erst zu einem bewußten zivilisatorischen Leben erwacht hätten. Immer, wenn das Reich stark und mächtig gewesen sei, habe eine lebendige Wechselbeziehung zwischen dem Osten und dem übrigen Reich durch fruchtbarsten Menschenaustausch stattgefunden, der im Ergebnis als zusätzlicher Kräftegewinn für das Deutschland gewertet werden müsse. In Zeiten der Schwäche dagegen, wenn die Nation ihren inneren Zusammenhalt verloren habe, seien fast zwangsläufig die starken Bindungen des Reiches in seinen äußeren Raumfunktionen verloren gegangen, und es habe dann nicht mehr die magnetische Kraft bestanden, um seine peripherischen Teile an sein starkes Zentrum heranzuziehen.

Dann aber habe auch immer das Polentum — zu staatlicher Schöpfung unbegabt und bei jeder konstruktiven politischen Gestaltungskraft — froch sein Haupt wieder erhoben, das vom Germanentum hinterlassene kulturelle und wirtschaftliche Erbeit langsam aufgezehrt, um schließlich wieder in die narkeitliche Erstarrung der geschichtlichen Formlosigkeit zurückzufallen. Hier blüht dann auch die frampsthaften Versuche der jeweiligen polnischen Selbststaaten eingeseht, die vom Germanentum hinterlassenen kolten Zeugen seiner Schöpferkraft dreist zu otkupieren und dadurch ein staatliches und kulturelles Eigenleben vorzuschreiben.

Man möge sich wohl manchmal die Frage vorlegen, ob all die verschwundenen Opfer, die das Deutschland im Laufe der Jahrhunderte dem Osten gebracht habe, sich überhaupt gelohnt hätten und ob der dabei erzielte völkische Nutzen in einem noch erträglichem Verhältnis zum geleisteten Aufwand stehe. Diese Frage mühte verneint werden, wenn dieser große geschichtliche Prozeß in unserer Zeit nicht seine Erfüllung finden würde. Die lebende Generation habe den Auftrag, zu vollziehen, was unsere Väter in immer aufs neue sich wiederholenden fähigen Anstürmen begonnen, aber nicht zu Ende hätten führen können.

Ihren tiefsten Grund habe diese Tragik in der Tatsache, daß der deutsche Osten für alle unsere Vorgänger doch mehr oder weniger ein Siedlungs- und nicht so sehr ein Volkstumsproblem gewesen sei. Erst der Nationalsozialismus habe uns die Augen geöffnet für die enge Verahnung von Fragen der Kolonisation und der Rasse.

Unter lebhafter Zustimmung der Zuhörer erklärte Dr. Goebbels, daß der Osten für uns nicht mehr Schutttrümmerfeld für ein Reich gezeichnete Beamte und Offiziere sei, nicht mehr Experimentierfeld neuer Wirtschaftstheorien, kein Strafverlehnungsgebiet für kurzichtige Behörden, die nach dem Grundgesetz verfahren, daß das was in unserem Vaterlande sich als unbrauchbar erwiesen habe, für den Osten immer noch gut genug, wenn nicht sogar zu schade sei. Dieser Grundgedanke solle genau das Gegenteil von dem dar, was der Nationalsozialismus unter Otkupierung verstehe.

Am sei die Tatsache, daß dieses Land insofern seiner tragischen geschichtlichen Entwicklung auf diesem oder jenem Gebiet anderen Teilen des Reiches gegenüber etwas zurückstehe, nur ein Beweis dafür, daß hier mehr getan werden müsse als anderswo und daß daher das Beste an Menschenmaterial für den Osten gerade noch gut genug sei. Es könne deshalb kein Zweifel sein, wenn jetzt sogar mitten im großen Schicksalskampf unseres Volkes schon der nationalsozialistische Aufbau des Ostens faktisch begonnen werde, und zwar nicht nur auf Gebieten, die für den gegenwärtigen Krieg, sondern auch auf solchen, die für den kommenden Frieden von Bedeutung seien.

Theater und Schulen, so rief Dr. Goebbels aus, seien unsere Ordenburgen und die festen Bollwerke unseres Kolonialstums. Es widerspreche also nicht der gegenwärtigen Zeit und litten Erfordernissen, wenn jetzt in Posen das neugestaltete Theater mitten im Kriege seine Pforten öffne, denn man dürfe darin ja nur einen anderen ergänzenden Ausdruck dieser harten männlichen Zeit erblicken. Es sei ungeschichtlich, mit Volksblut Provinzen zu erobern, um sie dann sich selbst zu überlassen. Ein Gau an der Grenze des Reiches bedürfte der Sicherheit seiner politischen Existenz, die niemals auf die Dauer durch die militärische Macht allein garantiert werden könne. Man dürfe ein Gebiet, das man behalten wolle, nicht nur besetzen, man müsse es im wahrsten Sinne des Wortes einnehmen.

Es sei das Charakteristikum eines wirklich völkischen Lebens, so führte Dr. Goebbels aus, gefährdete Stellen rechtzeitig abzuschirmen und gerade da die nationalen Referenzen zusammenzu-

Für jedes Lager wird in Uebereinkunft mit dem Lagerführer aus den Reihen der Volksoffen ein Jugendführer ernannt. In besonderen Auslese- und Schulungslagern werden diese Jugendführer auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Teilnahme der Volksoffen an slowakischen Staatsgründungstag. Das Organ der slowakischen Volkspartei, „Slovak“, stellt in einer Nachschau zu den Feierlichkeiten anlässlich des Staatsgründungstages fest, die vollkommene Harmonie der Festlichkeiten sei nicht zuletzt dadurch erreicht worden, daß die deutsche Volksgemeinschaft durch eine ungewöhnlich rechte Beteiligung die Freude am Jahrestage der slowakischen Befreiung geteilt habe. Das slowakische Volk erblide in dieser Zusammenarbeit neben der freundschaftlichen Verbundenheit mit dem Reich den zweiten Pfeiler seiner staatlichen Selbstständigkeit.

Titulescu gestorben. Wie aus Cannes mitgeteilt wird, ist dort der ehemalige rumänische Außenminister Titulescu, dessen Völkert, ohne die naturgegebenen Notwendigkeiten für Rumänien zu erkennen, seinerseits völlig im englisch-französischen Fahrwasser trieb, im Alter von 58 Jahren gestorben. Titulescu hatte im August 1936 sein Amt niederlegen müssen und lebte seitdem in Frankreich.

Oberbürgermeister Dilgaard, Essen. hat den Reichsmarschall als den Beauftragten für den Vierjahresplan gebeten, ihn von seinem Amte zu entlassen, um als Generalbevollmächtigter für die Energiewirtschaft zu entbinden, weil die sonstigen ihm übertragenen Amter nunmehr den Einsatz seiner ganzen Arbeitskraft erfordern. Der Reichsmarschall hat dieser Bitte entsprochen und in einem Handschreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die geleisteten Arbeiten zum Ausdruck gebracht.

ziehen, wo der Ansturm der feindlichen Kräfte am ersten zu erwarten sei. Auch der menschliche Körper funktioniert nach dieser Grundregel. Auch er pflege eine transe Stelle nicht aufzugeben, sondern gerade an dieser alle Abwehrkraft, die überhaupt zu anderen Stellen ohne deren eigene Gefährdung einbringbar sei, zu konzentrieren und zum Schutze des Gesamtorganismus einzusetzen. Wo könne diese Grundregel größere Beachtung haben als gerade im politischen Leben unseres Volkes? Der Osten sei unsere nationale Peripherie gegen das Polentum. Hier würde die Zirkulation unseres Volkstums immer wieder angeregt und befruchtigt werden. Hier gerade mühten denn die höchsten Schürze und die härtesten Herzen, über die das Heil und Verfall, eingespannt werden.

Dr. Goebbels gab im weiteren Verlauf seiner Rede in weitestgehend Darstellung ein umfassendes Bild von den größten künftigen Friedensaufgaben im deutschen Osten. Harter Bannschlüssel, so erklärte er, würden hier die Wacht halten, ein weites, unerforschliches deutsches Kulturleben werde sich hier entfalten können. Jeder junge Deutsche würde es für seine Ehre halten müssen, wenigstens ein paar Jahre seines Lebens dem Osten zu widmen. Ungezählte darunter würden hier bleiben und den Wall der Weiber verhärtet, der unser Vaterland beschirme.

Dr. Goebbels zeigte dann in einem Rückblick die Entwicklung des Theaters in Posen auf und hob hervor, daß der alte, aber schon Theaterbau von dem aus der Wurzeln kommenden Soldaten besetzt und das Haus in seiner ursprünglichen Gestalt und in neuem Glanze wieder hergestellt worden sei. Die Koken zu diesem laulichen Wunder habe gleichsam in einem fombolischen Akt das ganze deutsche Volk beigesteuert. Es sei damit zum Ausdruck bringen wollen, daß es den Osten nicht als unwillkommenen Gau, sondern als vollwertiges Gebiet der Nation in seine Gemeinschaft aufgenommen habe. Die Neugestaltung dieses Theaters sei nur der Anfang einer großzügigen und umfassenden Planung kulturellen Aufbaues in diesem und in den anderen Gauen des Ostens.

In diesem Zusammenhang nannte Dr. Goebbels Städte wie Danzig, Königsberg, Breslau und Katowitz, die nun sehr ab in die besondere pflegliche Fürsorge genommen werden würden. Gerade hier gelte es vor allem, durch kulturelle Kräfte zu konzentrieren und den Aufbau in diesem Gebiet so zu beschleunigen, daß in absehbarer Zeit ein Abfluß zwischen dem Kulturstand in anderen Teilen des Reiches und dem im Osten nicht mehr bemerkt werden könne. Schon im vorbesonderen gleich nach dem Kriege, so betonte Dr. Goebbels, werde dieses Programm verwirklicht werden. Dies sei, wie alles, was der Nationalsozialismus einmal in Angriff nehme, nicht ein Programm der Theorie, sondern tatkräftiger und energiegeladter Praxis. Der Führer selbst habe dazu den Befehl und die Initiative gegeben. In der Verwirklichung dieses Programms seien wir nur die Vollstrecker seines Willens.

„In diesem neugestalteten Hause“, so fuhr Dr. Goebbels fort, soll die Theaterkunst der Oper, des Schauspielers, aber auch der Operette und der beliebten Rufe eine bleibende Bleigasse erhalten.“ Das Reich seinerseits werde dem Hause seine volle Unterstützung angeheiden lassen, denn Theater und Schulen seien die Bollwerke unseres nationalsozialistischen Bewusstseins. In ihnen veröppere sich nicht nur die kulturelle, sondern auch die politische Kraft des Reiches.

Wenn er also die Gelegenheit der Wiedereröffnung dieses Hauses ergreife, um zum deutschen Osten zu sprechen, so erlaube die Minister, dann solle damit auch die Proklamaton eines kulturellen Programms verbunden sein, das weit über den Bezirk der Stadt Posen hinaus für sämtliche Ostprovinzen des Reiches Geltung haben werde. Er richte deshalb von dieser Stelle aus den Gruß der Reichsregierung an den ganzen deutschen Osten, der nun in die Distanz des Reiches aufgenommen sei. Er richte diesen Gruß an die Generale unserer ostendlichen Gaus und an ihre tapferen politischen Kämpfer, die hier auf der Wacht ständen, um das, was unsere Soldaten mit ihrem Blut erlämpft hätten, treulich zu behüten und zu bewahren.

In dieser Stunde, so führte Dr. Goebbels weiter aus, gedühte der erste Gruß in Treue und Gehorsam dem Führer. Er habe dieses Land zurückgeholt in den Verband des Reiches. Seine Staatsmännliche und soldatische Tat bedeute die endgültige Rettung des deutschen Ostens. Durch sie werde die vielhundertjährige deutsche Kolonisationsarbeit in diesem schwerem und blutgetränkten Lande erst ihre Erfüllung finden. Wenn heute das Reich unter seiner starken Führung in seinem schwersten Schicksalskampfe stehe, so begleite uns unsere Gebanten und heißen wir ihn auf seinem geschichtlichen Weg.

Mit einem Appell an die schaffenden Künstler, nun zum edlen Weistritz anzutreten, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels das Theater in Posen nach ihrem Umbau für eröffnet und übergab sie im Auftrag des Führers ihrer Bestimmung.

Wohlfel in der Führung des Amtes Altherrenbundes des Reichsstudentenführers. Der Stellvertreter des Führers hat auf Vorschlag des Reichsstudentenführers, SS-Oberführer Dr. Scheel, den bisherigen Amtschef des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten, SS-Obersturmbannführer Eugen Steinle, in den Führungskreis des NS-Altherrenbundes berufen. Nachdem der heutige Stand des NS-Altherrenbundes von über 100.000 Mitgliedern eines ehrenamtlichen Leitung nicht mehr ermöglicht, hat SS-Obersturmbannführer Steinle den Reichsstudentenführer um Enthebung von seinem Amt als Amtschef des Altherrenbundes gebeten. Zum Amtschef des Altherrenbundes der Reichsstudentenführung hat Reichsstudentenführer Dr. Scheel Dr. Karl Ditzsch aus Schneeberg im Erzgebirge ernannt.

Außenminister Bianchi Botschafter Chiles in London. Außenminister Bianchi nahm den ihm durch den Präsidenten der Republik angetragenen Posten als chilenischer Botschafter in London an, welcher durch den Tod des Botschafters Senoret frei geworden war. Das Agreement wurde bereits nachgeprüft. Ueber die Reubesetzung des Postens des Außenministers ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden.

2175 Millionen Gebbewohner. Nach einer jüngst veröffentlichten Statistik soll sich gegenwärtig die Zahl der Erdbewohner auf 2175 Millionen belaufen. Mehr als die Hälfte, 1198 Millionen, leben in Asien, während auf Europa nur ein Viertel, 531 Millionen, auf Amerika ein Achtel, 277 Millionen, entfallen. Afrika zählt 161 Millionen Einwohner, Australien und die Inseln des Stillen Ozeans nur 11 Millionen. Die größte Bevölkerungsdichte herrscht in Europa und in Asien.

Aus Magold und Umgebung

Die nationale Einheitsfront und die deutsche Arbeitsgemeinschaft wiederhergestellt, so werden die Sklaverei, mit denen das deutsche Volk vom internationalen Kapitalismus und von Räubern sehr gefördert wird, zerstört und Glas, und eine spätere Generation wird die Mission Deutschlands erfüllen. Tirpitz.

18. März: 1849 Alfred v. Tirpitz geboren. — 1873 Max Reger geboren. — 1901 Ernst Martin, Produktionsleiter der Ufa, Schriftsteller in Milmühl geboren. — 1916 Schlaich von Jatzob, hat in Polen.

Heute ein besonderer Abend mit Sumari in Magold

Die KSG „Kraft durch Freude“ bringt uns heute abend in Magold, Saal zur „Traube“, ein ganz besonderes ausverlehenes Programm, wie wir es noch nie in Magold sahen und vorzüglich kaum mehr sehen werden. Hinter dem Titel „Sumari's Jauderschau“ steht soviel, daß es unmöglich ist, an dieser Stelle auf die einzelnen Darbietungen einzugehen. Herr Schuhmacher, der Leiter des Abends, seine assistierende Gattin und das entzückende Lächeln der A n a t e mit Bon sowie die kleine Gladiolus-Künstlerin zusammen mit der prächtigen Tänzerin Dosi Schuhmacher zeigen ein ganz entzückendes, wirklich geschmackvolles abwechslungsreiches Programm.

Während der Jauderschau, die gestern abend vor überfülltem Saal in Milmühl stattfand, mußte man sich zuweilen an den Kopf fassen und sich seines Nachbarn verschließen, um dem Jauder dieser Hilfe gewandter Jauderkunst nicht völlig zu erliegen, so uns für einen ganzen Abend bannte. Wir versprechen nicht umsonst, aber jedem Volksgenossen empfehlen wir den Besuch dieser vorläufig letzten Veranstaltung; denn es wird jeder bereuen, der nicht „Sumari's“ Großjauderschau sah.

Kleinschreibmaschinen

Voranschlägig nach Kriegsende werden deutsche Kleinschreibmaschinen auf den Markt kommen. Ein deutsches Werk hat bereits eine solche Schreibmaschine angefertigt. Eine andere Fabrik läßt eine „Kleinschreibmaschine für Büro, Heim und Reis, 41 Tasten, geneigte Walze, Akkordakkordformat, Gewicht 1 Kiloogramm“ als kommende Friedensfertigung an.

Urlaub im Haushalt

Die beteiligten Stellen der Reichsfrauenführung, der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsjugendführung haben in einem Rundschreiben die Frage des Urlaubs der Jugendlichen im Haushalt geregelt. Der Reichsarbeitsminister hat dieser Auslegung des Jugendschutzgesetzes zugestimmt. Nach dem Jugendschutzgesetz erhält die jugendliche Hausgehilfin wie die Jugendlichen in allen Berufen nach dreimonatiger Beschäftigung im gleichen Haushalt bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres jährlich 16 Werttage und in den folgenden Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 12 Arbeitstage Urlaub. Bei Teilnahme an einem Freizeittag oder an einer Fahrt des BdM, erhöht sich dieser Mindesturlaub auf 18 Werttage. Die Sonntage werden nicht mitgezählt, so daß bei 12 Werttagen ein Sonntag, bei 15 bis 18 Werttagen zwei Sonntage arbeitsfrei sind. Für die an diesen Sonntagen nicht in Anspruch genommene Verpflegung ist wie für die übrigen Urlaubstage Kost und Wohnung zu zahlen. Urlaubsjahr ist das Kalenderjahr, Stichtag für die Berechnung des Alters der Jugendlichen der 1. Januar. Diese Urlaubsregelung gilt auch für die Mädchen, die ihr Pflichtjahr im Haushalt ableisten. Während ihres Pflichtjahres soll die Jugendschutzgesetzgebung nur für ein Kalenderjahr den Urlaub geltend machen, und zwar auch dann, wenn der Ablauf des Pflichtjahres zeitlich in zwei verschiedenen Kalenderjahren fällt und in dem der beiden Jahre ein Urlaubsanspruch entsteht. Der Reichsarbeitsminister hat in seinem Begleiterschl. die Sozialbehörden ersucht, Zweifelsfragen über die Anwendung der Urlaubsvorschriften auf jugendliche Pflichtjahrmädchen im Sinne dieser Regelung zu entscheiden.

Besserung der Kurzarbeiterbeihilfe. Bisher wurde der Beihilfe aus der Beschäftigung, die ein Kurzarbeiter während der Kurzarbeiterunterstützung ausübt, voll auf die Kurzarbeiterunterstützung angerechnet, die sich somit um diesen Betrag verringerte oder ganz wegfiel. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr zugelassen, daß, soweit Kurzarbeit überhaupt noch in Frage kommt, der Verdienst für eine außerbetriebliche Beschäftigung bei der Berechnung der Unterstützung ebenfalls berücksichtigt wird. Der Verdienst im Kurzarbeiterbetrieb ist als Kurzarbeiterunterstützung kann also jetzt gewährt werden, solange Kurzarbeit und Nebenverdienst zusammen nicht fünf Schilling des vollen Lohnes erreichen.

Kriegsabzeichen auch für Gefallene. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat angeordnet, daß die Kriegsabzeichen, wofür das A-Boat-Kriegsabzeichen usw., auch an gefallene oder verlorene Soldaten und sonstige berechnete Angehörige verliehen werden sollen, bei denen die Voraussetzungen für die Verleihung erfüllt oder annähernd erfüllt sind. Die Kriegsabzeichen sind den Hinterbliebenen in einer Ausfertigung mit Beschriftung auszuhändigen. Die Verleihung erfolgt nicht auf Antrag der Angehörigen, sondern von Amts wegen durch die mit der Verleihung bekannten Befehlshaber oder Stellen.

Obersendungen nicht zu spät einlefern! Unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen ist es mehr denn je unerlässlich, die Pflicht der Postbesitzer, Obersendungen (Pakete und Päckchen, namentlich Feldpostpäckchen), so früh wie möglich, spätestens aber bis zum 3. April, einzuliefern. Haltbare Verpackung und genaue Anschrift sind unabdingbare Erfordernisse für reibungslosen Ablauf. In jede Paket- oder Päckchenabgabe ist ein Doppelpostkarte einzulegen. Auch druckfähige Unterschriften dürfen nicht erst an den letzten Tagen vor dem Fest aufgestellt werden, wenn sie rechtzeitig beim Empfänger eintreffen sollen.

Bezugspreis für Schuhwaren. Im RM. Nr. 64 veröffentlicht der Reichsausschuß für Lederwirtschaft in einer Anordnung Nr. 100 einige wertschöpfungssteuerverpflichtete Schuhwaren. Hierunter fallen z. B. Strickschuhe mit Holzsohlen zu einem Verkaufspreis von 1,25 RM. (bis Größe 38) und 4,55 RM. in den Größen 31-35 einschließlich, sowie zu 5 RM. von Größe 36 ab für das Paar. Nach Holzpantinen mit Lederüberzieher und Holzsohle bis zur Größe 22, sofern das Oberleder nicht aus Leder ist (außer Leder- und Holzsohlen). Schließlich können auch Haus- und Baststiefel usw., die aus alten Federabfällen sowie aus anderem Material hergestellt sind, bezugspreisfrei bezogen werden. Die Anordnung ist bereits in Kraft getreten.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Arbeitsfront und Reichspräsidenten

Nachdem die sozialpolitischen Belange aller Schaffenden im Zeitungs- und Zeitschriftenhandel weiter zu fördern, ist zwischen dem Reichsarbeitsminister „Der Deutsche Handel“ in der Deutschen Arbeitsfront und der Hauptfachgruppe „Vertrieb“ in der Reichspräsidenten-Kammer eine Arbeitsgemeinschaft vereinbart worden, die ein einheitliches Vorgehen in allen sozialpolitischen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung gewährleisten soll.

Diese Zusammenarbeit betrifft vor allem die Sicherung des Arbeitsfriedens durch Schaffung vorbildlicher Arbeitsbedingungen, die stärkere Einbeziehung der Betriebsgemeinschaften in das Berufsberatungswesen der DAF, die fördernde Berufsberatung der im Ruhestand beschäftigten Gesellschaftsmittelglieder, die Förderung der Betriebe durch Teilnahme an Leistungsläufen und die Schaffung vorbildlicher Kleinbetriebe.

Durch die gleichgerichteten Anweisungen an die Hauswirtschaftlichen „Der Deutsche Handel“ beziehungsweise die Fachverbände der Hauptfachgruppe „Vertrieb“ in der Reichspräsidenten-Kammer ist auch für die nachgeordneten Dienststellen der Vertragspartner die einheitliche Linie gegeben.

Besichtigung - WSW-Schießen

Kohndorf. Hr. Hauptlehrer Keschle ist als neuer Führer der Kriegerkameradschaft vom Gau bestätigt worden, wie vom stellvertretenden Kreisführer mitgeteilt wurde. — Für das WSW ergab das Opferfest der Kriegerkameradschaft am Sonntag die schöne Spende von 25.- RM.

WSW-Schießen - Altersfeier

Solz a. G. Am Sonntag, den 9. März veranstaltete die Kriegerkameradschaft ihr WSW-Schießen und führte den Betrag von 46,70 RM. an das WSW ab. Von den 56 über 68 Jahre alten Einwohnern von Solz konnte ein großer Teil an der Altersfeier in „Adler“ teilnehmen. Der älteste Mann von Solz feierte in diesen Tagen seinen 83. Geburtstag; es ist dies Gerder R. H. m.; die älteste Frau, Magdalene P. o. h. geb. Köhler, ist 86 Jahre alt.



DANKT IHNEN!
AM TAG DER WEHRMACHT SONNTAG DEN 23. MÄRZ

KdZ. wandert

Wenden. Eine KdZ-Wanderung führte am Sonntag eine stattliche Wandertruppe von Altersleuten über Ebershardt nach Wenden, wo in der „Krone“ ein frischer Trunk und gutes Bawerntröpfchen tröstlich mundete. Hier, wie auch unterwegs, herrschte bei Gelang und Scherz eine frohe Stimmung bei Jung und Alt, die sich wie immer bei solchen Wanderungen bestens zusammenfinden. Ueber Wart ging es auf der alten Straße nach Berned. Vor dem „Waldhorn“ trennte sich die frohe Schar. — Auf Wunsch der Teilnehmer soll die nächste Wanderung voraussichtlich am Palmsonntag von Altersleuten über Martinssmoos an den Schwanwaldhäusern vorbei nach Teinab gehen.

Die Volksbank Herrenberg

hielt ihre 76. Hauptversammlung ab. Die Bilanzsumme ist um 2% Prozent auf 2.496.744,99 RM. gestiegen. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches liegen um 1,2 Millionen RM. auf rund 24,2 Millionen RM. Die Bank zählt 372 Mitglieder.

Schwerer Verkehrsunfall

Höfen a. G. In der Nähe des Rathauses stießen ein Kraftwagen, welcher von Langenbrunn kam, und ein in Richtung Neuenbürg fahrendes Motorrad zusammen. Bei dem Zusammenprall wurde der Motorradfahrer erheblich verletzt.

Reiseprüfung

Freudenstadt. An der Kepler-Oberschule fand am 17. März die mündliche Reiseprüfung der Klasse 8 statt. Es konnte sämtlichen Abiturienten das Reisezertifikat zuerkannt werden. Das Abgangszeugnis, welches als Reisezertifikat gilt, hat eine Reihe Abiturienten erhalten, die vorzeitig zur Wehrmacht eingezogen wurden.

Erfinder auf der Messe

Forstheim. Unter den Ausstellern auf der Reichsmesse Leipzig, die vor kurzem zu Ende ging, waren auch mehrere Erfinder



Prof. Wilhelm Kreis zum Generalbaumeister ernannt
Der Führer hat auf Grund seines Erlasses über die Gestaltung deutscher Kriegesriedhöfe vom 16. März 1941 Professor Wilhelm Kreis zum Generalbaumeister für die Gestaltung der deutschen Kriegesriedhöfe ernannt.
Preise-Hoffman, Zander-R. K.

in selbigen Rod. Am stärksten war der Stand eines jungen Forstheimes, des Unteroffiziers Haag aus dem Stadteil Dillweihenstein, Ludwigplatz 21, besucht. Er führte seinen jetztigen Stiefelsohn vor, dessen Einzelteile ein vollkommenes Fußzeug für Soldaten, Arbeitsdienst usw. bilden. Es ist erfreulich, daß der Erfinder auf der bedeutendsten großdeutschen Messe einen großen Erfolg hatte. Er hatte als einziger der ausstellenden Soldaten auch Gelegenheit, im Rundfunk über seinen „Zauberkasten“, der Bürstengarnitur, Toilettennetz und Näh- und Wienerzeug auf kleinstem Raum vorzutragen.

Forstheim. (Der Tod auf den Schienen.) Am Sonntag früh wurde auf der Bahnstrecke Eslingen-Bilsberg der 48-jährige verheiratete Schrankenwärter Oswald Gündel aus Eslingen mit abgefahretem Kopf und mehreren anderen Verletzungen tot aufgefunden. Man vermutet, daß Gündel von einer Lokomotive, die mit einem Personenzug kreuzte, überfahren wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Forstheim. (Todesfall.) Im Alter von 78 Jahren verstarb Stadtobermedizinalrat i. R. Dr. Friedrich Rupp, der 34 Jahre hindurch (1899 bis 1933) als Direktor der Chirurgischen Abteilung des Forstheimer Städt. Krankenhauses gewirkt hat.

Letzte Nachrichten

Zusätzlicher Erholungsurlaub für Arbeitsunfall

DRS. Berlin, 13. März. Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß Soldaten, die auf einen Arbeitsurlaub in einem arbeitsmarkenpflichtigen Betrieb beschäftigt werden, nach dreimonatiger Beschäftigung Anspruch auf einen Erholungsurlaub von drei Tagen haben. Dieser Urlaub wird auf den nach der Arbeitsmarkenregelung etwa zuzurechnenden Urlaub nicht angerechnet. Die neuen Bestimmungen gelten nur für solche Gesellschaftsmitglieder, deren Arbeitsurlaub an diesem Tage noch nicht beendet war.

Katastrophe eines Arbeiterzuges in den Vereinigten Staaten

DRS. New York, 13. März. Wie aus Windham (Ohio) gemeldet wird, stieß dort ein Güterzug mit einem Zug zusammen, der 100 Bauarbeiter nach einem unweit von Windham gelegenen Werk beförderte. Nach den bisherigen Schätzungen wurden 40 Arbeiter schwer und 125 leicht verletzt.

Konteradmiral Maliby - Opfer der Geleitungskatastrophe vom 5. November 1940

DRS. Berlin, 13. März. Der von der britischen Admiralität als vermißt gemeldete Konteradmiral Maliby war der Besatzungskapitän jenes großen englischen Geleitungszuges, der am 5. November 1940 im Atlantik von deutschen Seeschiffen zum großen Teil vernichtet wurde. Bei dieser Geleitungskatastrophe wurden 86 000 BRT. versenkt. Konteradmiral Maliby befand sich an Bord des großen Hilfskreuzers „Tervis Bay“, der durch schwere Artilleriebeschüsse versenkt wurde.

Wlonds Totenglocke verstummt

DRS. Berlin, 13. März. Eine Zusammenkunft der weltbekannten Schiffsversicherungs-Gesellschaft „Wlonds“ gibt die Verluste der englischen und in englischen Diensten fahrenden Schiffe für die ersten 18 Monate des Krieges auf rund fünf Millionen Tonnen an.

Wlonds genutz in Friedenszeiten wegen seiner Zuverlässigkeit einen Weltrekord. Jedemal, wenn ein Schiff verloren gegangen war, wurde in Wlonds Büro eine Glocke angeschlagen. Diese „Totenglocke“, die für jedes verlorengegangene Handelsschiff läutete, läßt auf Wunsch der britischen Admiralität schon seit dem Januar 1940 ihre Stimme nicht mehr erheben. Mit der Einstellung dieser öffentlichen Verlustmeldungen hat das Weltvertrauen zu den Wlonds einen Akkord erhalten.

Es kann es auch nicht überraschen, daß Wlonds Verlustzusammenstellung mit rund fünf Millionen BRT. erheblich hinter den deutschen Berechnungen der Verluste der englischen und in englischen Diensten fahrenden Handelsschiffahrt zurückbleibt.

Ribbentrop bei Oshima. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop nahm am Dienstag an dem ersten Empfang teil, den der neuernannte Kaiserlich-Japanische Botschafter in Berlin, Oshima, nach der Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens beim Führer in der Kaiserlich-Japanischen Botschaft gab.

Deutsche Sektion in der Gesundheitsabteilung des sowjetischen Innenministeriums. Auf Grund einer Vereinbarung des sowjetischen Ministers des Innern und des deutschen Volksgruppenführers, Staatssekretär Karmasin, wurde in der Gesundheitsabteilung des sowjetischen Innenministeriums eine deutsche Sektion errichtet, zu deren Leiter der Führer der karpatendeutschen Ärzteschaft, Dr. Zimpflich, ernannt wurde.

Führer der Eingeborenenbevölkerung auf Jamaica ins Gefängnis geworfen. Der Gouverneur der englischen Kolonie Jamaica hat den Führer der Eingeborenenbevölkerung Alexander Bukamante unter Angehörung jedes ordentlichen Gerichtsoverfahrens ins Gefängnis geworfen unter der fadenscheinigen Begründung von „Brandüberfahrungen“. Der englische Kolonialunterstaatssekretär hat, wie die englischen Zeitungen weiter berichten, glattweg erklärt, ein Gerichtsverfahren würde wegen der Art des Vergehens nicht stattfinden, und man werde den Häftling so lange im Gefängnis behalten, wie es „im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich“ ist.

Brasilien und das ausländische Kapital. Telephon- und Telegraphenlinien innerhalb Brasiliens werden bisher durch englische und nordamerikanische Kapitalgesellschaften ausgebeutet. Nunmehr hat das brasilianische Verkehrsministerium eine Kommission eingesetzt, die die Frage untersuchen soll, ob es nicht vorteilhafter wäre, diese Dienste in die ausschließliche Regie der Landesregierung zu übernehmen.

1245 Schiffe mit insgesamt 4 062 257 BRT. laut Assoziiert Preß beziffert Wlonds die Verluste der britischen und in Englands Auftrag fahrenden neutralen Schiffe in den ersten Monaten des Krieges mit insgesamt 1245 Schiffen mit einer Gesamttonnage von 4 062 257 BRT.

Churchill ausgepiffen. Als in einem Kino in Bilbao bei Vorführung einer Volkswochenschau Winston Churchill auf der Leinwand erschien, wurde er vom Publikum ausgepiffen, so daß die Vorführung der Wochenschau eingestellt werden mußte.

Württemberg

Stuttgart. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den 37-jährigen geschiedenen Erwin Schäfer aus Stuttgart-Ob-Canstätt als Hofschleuderer wegen Abtreibung, schweren Rückfallbetrugs und Rückfallbetrugs unter Einrechnung einer noch nicht verurteilten Gefängnisstrafe von neun Monaten zu der Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet. Der schon 22mal vorbestrafte Angeklagte hatte im Herbst 1940 an seiner in Ob-Canstätt wohnhaften Geliebten, die ein Kind von ihm erwartete, eine Abtreibung vorgenommen. Kurz vor Weihnachten fuhr er zur Nachtzeit aus dem Keller eines Hauses in Ob-Canstätt einen Topf mit zwei Pfund Schmalz und einen Eimer mit 20 l Wasser in eingemachten Eiern und verschwand damit unter dem Schein der Abdunkelungsmaßnahmen, worauf er seine Diebesbeute noch in der gleichen Nacht auf dem Bahnhof Ob-Canstätt unter falschen Angaben für insgesamt 27 RM an einen ausländischen Dritten verkaufte.

Stuttgart. (Die Reichsfrauenführerin.) Während eines Besuchs im Gau Württemberg-Hohenollern leitete Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klein in der vergangenen Woche auch in Stuttgart; sie ließ sich von Gaufrauenführerinnen heimlich von dem augenblicklichen Stand der Frauenarbeit berichten. Die Reichsfrauenführerin konnte bei dieser Gelegenheit wieder feststellen, daß Württemberg Frauen eine vielseitige - arbeitsmäßige, Betreuungs- und Hilfsarbeit leisten. Die Reichsfrauenführerin wird auch in diesem Jahre wieder zu der traditionellen Rat-Großkundgebung nach Stuttgart kommen und zu den Angehörigen der NS-Frauenfront unseres Gauces sprechen.

Frankfurt. (Die Reichsfrauenführerin.) Auf ihrer Deutschlandreise haben Leiter des französischen Arbeiterfrontbundes in den letzten Tagen den Gau Württemberg-Hohenollern besucht, vor allem wurden Betriebe in Stuttgart, Tuttlingen und Trossingen besichtigt. Der Besuch erstreckte sich im besonderen auf solche Betriebe, in denen französische Arbeiter beschäftigt sind. Die französische Abordnung war von den gelehrten Sozialen und hygienischen Einrichtungen unserer schwäbischen Betriebe tieflich beeindruckt.

Kirchliches. Der Landesbischof hat H. „Sohn, Martin“ den zuerst beim Ev. Oberkirchenrat verwendeten Missionsdirektor, Dr. Karl Hartenstein zum Prälaten des Sprengels Stuttgart, Kirchprediger an der Stiftskirche und Mitglied des Ev. Oberkirchenrats ernannt. - Prälat Dr. Hartenstein, der damit Nachfolger des kürzlich in den Ruhestand getretenen Prälaten Schrenk wird, ist 1894 in Ob-Canstätt geboren und hat den ganzen Weltkrieg an der Front mitgemacht. Er war später längere Jahre im Dienst der Salter Mission.

Überach a. N. (Verkehrshindernis verschwindet.) In diesen Tagen wird das sogenannte Herzogliche Haus beim Schlachthaus, das seit einigen Jahren wegen Einsturzgefahr nicht mehr bewohnt werden konnte und die Harmonie des Stadtbildes empfindlich störte, abgebrochen. Mit der Beseitigung dieses Gebäudes wird zugleich ein Verkehrshindernis beseitigt, denn die enge Gasse beim Schlachthaus bedeutete ein hartes Hindernis für den Durchgangsverkehr.

Tuttlingen. (Kameradschaftstreffen.) Am Sonntag fand hier ein Kameradschaftstreffen der Inhaber der Goldenen Tapferkeitsmedaille aus dem Kreis Tuttlingen statt. Die Tagung wurde geleitet von dem Kreisameradschaftsführer Ernst Rieh-Tuttlingen. Die Kameradschaft zählt in Württemberg heute rund 1700 Mitglieder. Nach dem Buch von General Moler „Die Württemberger im Weltkrieg“ wurde die „Goldene“ an 2424 Unteroffiziere und Mannschaften und 1810 Offiziere verliehen. Das Verdienst der obengenannten Kameradschaft war es u. a., die Kameraden seit 1935 zu sammeln und zu betreuen.

Neuhäulen. Kr. Tuttlingen (Vier Verletzte.) In der Kurve beim Alental verunglückte ein Lastzug. Von den zwei beladenen Anhängerwagen kürzte der hintere die Böschung hinab, der andere blieb an der Böschung liegen. Auch der Traktor wurde umgerissen und lag auf der Straße. Bei dem Unfall gab es drei Schwere- und einen Leichtverletzten, die ins Kreiskrankenhaus Tuttlingen übergeführt wurden.

Kadolfzell. (Freundnachbarliche Beziehungen.) Zwischen der badischen Bodenseestadt Kadolfzell und der württembergischen Nachbarstadt Tuttlingen bestehen seit längerem sehr freundschaftliche Beziehungen. Führende Persönlichkeiten der beiden Städte treffen sich von Zeit zu Zeit zu zwanglosen Besprechungen, die Reis zu erfreulichen Ergebnissen führen. Der letzten Zusammenkunft im vorigen Jahre auf dem Wittich bei Tuttlingen folgte jetzt ein Treffen in Kadolfzell, zu dem sich von Tuttlinger Seite der Landrat, der Kreisleiter und der Bürgermeister einfinden, in deren Begleitung sich noch der Obmann des Schwäb. Altkreisrats Rott und der Malermeister Geißler beteiligten. Von Kadolfzeller Seite nahmen der Kreisleiter, der Bürgermeister, Beigeordnete und Ratsherren sowie Stabsartenführer Klemm an der Zusammenkunft teil. Eine Stadt- und Stadtparkbesichtigung schloß sich die gemeinsame Begehung der Weidau, der Steinzeitfiedung und die Besichtigung des Dr. Ludwig Fink-Turmes an, wobei Freiherr von Bohman ausführende Worte über das Naturschutzgebiet Weidau und die Vogelwarte an die Gäste richtete. Auch der Dichter Dr. Ludwig Fink nahm an den Zusammenkünften in Kadolfzell und Tuttlingen teil.

NSD-Sportbereichsführer Dr. Eugen Klett
Sportaufsichtsbegleitet im württ. Innenministerium
Der württembergische Sportbereichsführer im NSD, Gauamtsleiter Dr. Eugen Klett, ist durch Erlass zum Sportbegleiteten für Württemberg ernannt worden und wird in dieser Eigenschaft als Chef an der Spitze der württembergischen staatlichen Sportaufsicht und der öffentlichen Sportpflege. Damit ist in der Hand des Gauamtsleiters Dr. Klett die Führung des NSD-Sportbereiches, Beratung des Gauleiters in diesen Angelegenheiten und nunmehr die staatliche Sportaufsicht vereint.
Aus den Aufgaben der staatlichen Sportaufsicht erwähnen wir auszugswiese:

In sportlicher Hinsicht umfaßt die staatliche Sportaufsicht vor allem die Ausrichtung des deutschen Sportes auf das einheitliche Ziel der körperlichen Erleichterung des ganzen Volkes. Für alle Sportaufsichtsinstanzen enthält die Verordnung die Berechtigung und Verpflichtung, darauf hinzuwirken, daß in den öffentlichen Haushalten im Rahmen der verfügbaren Mittel auch die Leibesübungen angemessen berücksichtigt werden. In sportlicher Hinsicht ist die Hauptaufgabe, auf diesem Gebiet künftig die sachkundige Anleitung und Überwachung des Sporthaus-Baus in die Hand zu nehmen. Zum weiteren Aufgabenteil der staatlichen Sportaufsicht gehört die Prüfung der Voraussetzungen für die Verleihung des Reichsportabzeichens und des Reichsjugendparabzeichens, die fachliche Überwachung der Veranschaulichung der Sportlehrer, die in sporttreibenden Organisationen, Vereinen, Verbänden oder selbständig tätig sind und die Überprüfung der organisatorischen Grundlagen des deutschen Sports, vor allem auf dem Gebiete der Reichsform und der Vermögensverwaltung. Sportaufsicht und Sportpflege sind grundsätzlich in einer Hand. Zum Aufgabenteil der öffentlichen Sportpflege gehört die Bereitstellung von Zuschüssen, Überlassung von Grundstücken, Gewährung der gesetzlichen Steuerergünstigungen und ähnliche Steuermaßnahmen.

Mit der Ernennung des Gauamtsleiters Dr. Eugen Klett zum Sportaufsichtsbegleitetem im württembergischen Innenministerium ist eine weitere Vereinfachung auf verwaltungsmäßigem Gebiet der Leibesübungen vollzogen worden.

Storbene: Karl Hanfmann, 49 Jahre, Wörnersberg; Wilhelm Stenge geb. Unold, Mühlbesitzer-Witwe, 73 Jahre, Herrenberg; Köhne Ruthardt geb. Dittus, 42 J., Herrenberg.

Druck u. Verlag des „Weltkämpfers“: W. G. Zaiser, GmbH, Nagold, Postfach 10, Tel. 111. Verantwortl. Schriftf. Dr. G. G. Zaiser, Nagold, Postfach 10, Tel. 111.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Kreispolizeiliche Verordnung über Rattenbekämpfung

Auf Grund des Art. 33 Abs. 1 Ziffer 2 des Württ. Pol.-Strafg. ordne ich an:

§ 1.
Im Kreis Calw ist in der Zeit vom Mittwoch, den 26. März bis Samstag, den 5. April 1941 eine allgemeine Rattenbekämpfung durchzuführen.

§ 2.
Die Eigentümer, Verwalter, Mieter oder Pächter bebauter und unbebauter Grundstücke einschließlich Fabriken, Lager- und Schutzplätzen, Parkanlagen und Friedhöfen sowie die Unterhaltspflichtigen von Dämmen, Ufern und Bögen sind verpflichtet, in der genannten Zeit die zur Durchführung der allgemeinen Entrattung erforderlichen Maßnahmen auf ihre Kosten zu treffen. Diese Verpflichtung gilt allgemein, unabhängig davon, ob der Verantwortliche auf seinem Grundstück Ratten angetroffen hat oder nicht.

§ 3.
Die Verantwortlichen sind insbesondere verpflichtet, in der genannten Zeit ein für Haustiere unschädliches und für die Entrattung geeignetes Meereswibbelpräparat an geeigneten Stellen nach der, dem betreffenden Mittel beiliegenden Anleitung auszuliegen. Die Wahl der zu verwendenden Mittel ist freigestellt mit der Maßgabe, daß nur Meereswibbelpräparate zugelassen sind, die von der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem anerkannt sind.

Die Verwendung bakterienhaltiger Mittel ist verboten. Die vorbereiteten Köder müssen nach Speisen- und Abfallverschluß in ausreichender Menge ausgelegt bzw. erneuert werden.

Der Bezug der in Betracht kommenden Mittel erfolgt beim Fachhandel (Apotheken und Drogerien). Dabei ist eine Abgabebescheinigung zu verlangen und diese beim Bürgermeister oder dessen Beauftragten abzugeben.

Die Giftköder dürfen nur durch die Haus- und Grundstücksbesitzer selbst, ihre Angehörigen oder Beauftragten ausgelegt werden. In Seuchengebieten ist zu vermeiden, daß Personen zu diesem Zweck von Gehöft zu Gehöft gehen, da sonst die Gefahr der Verbreitung von Seuchen insbesondere der jetzt fast zurückgedämmten Maul- und Klauenseuche besteht.

Nach Beendigung der allgemeinen Rattenbekämpfung sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Gipsfaser zu verschließen und sonstige Vorkehrungen zu treffen, die einen erneuten Rattenbefall möglichst erschweren.

§ 4.
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150.- RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Calw, den 17. März 1941.
Der Landrat.

Dr. Beck
übt bis auf weiteres keine Praxis aus

Die Frauenarbeitschule Nagold
veranstaltet am 22. und 23. März in ihren Räumen (Gewerbeschule) eine
Ausstellung ihrer Schülerinnenarbeiten
Ein Verkauf von Werkarbeiten zu Gunsten der NSD ist damit verbunden.
Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag, von 14-18 Uhr und am Sonntag von 11-17 Uhr.
Zum Besuch der Ausstellung ist jedermann freundlich eingeladen.
Die Schulleitung.

Heute
20 Uhr
in Nagold „Traube“
SUMARI'S
Großzauberschau
Sie sehen ein ausgesprochenes Großstadt-Variétéprogramm.
Leistungen, wie wir sie nie sahen und nie mehr sehen werden.
Reißbretter
Reißschienen
Winkel
Reißzange
und sämtl. Zeichenbedarf empfindl.
G. W. Zaiser
Buchhandlung

2 Lehrlinge
die Lust haben, das Schreinerhandwerk in seiner ganzen Vielseitigkeit gründlich zu erlernen, sowie
2 Hilfsarbeiter
sucht zum baldigen Eintritt
Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold.

Bausteine
abon der Gesundheit!
Das sind für Mutter und Kind die Kalkvitamin- und Vitamine des wohlschmeckenden Kalk-Vitamin-Präparates
Brockma
Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drogerien.
Vorrätig in Nagold: Drogerie Lettke.

Tonfilm-Theater Nagold
Ab Donnerstag 20 Uhr
Wunschkonzert
und Wochenschau.
Handelsregister
Amtsgericht Nagold
11. März 1941
Die Angaben in () ohne Gewähr.
Neueintragung:
A 118 C. F. Weidbrecht, Nagold, Kommanditgesellschaft seit 1. Januar 1941. Persönlich haftender Gesellschafter: Wilhelm Weidbrecht, Kaufmann in Nagold, 3 Kommanditisten. (Fortführung des Geschäftsbetriebs der leitherigen Einzelirma, nämlich der Betrieb einer Tischfabrik und die Führung eines Ladengeschäfts auf Verkauf von Herren- und Frauenkleiderstoffen.)
Lösung:
A 51 C. F. Weidbrecht, Nagold:
Die Firma ist erloschen.

Zur Frühjahrspüßerei
Bleichsoda-Nagoldia
auch für Wasserenthärtung und zum Entweichen der Wäsche geeignet
spart Seife
Verbraucherpreis 14 Pfg. das Paket von 400 gr.

Glückwunschkarten zur Konfirmation Anhängerkärtchen, Geldtäschchen für Geschenke
in großer Auswahl
G. W. Zaiser, Nagold.